

eingeschlossenen parasitischen Larven von Schlupfwespen (z. B. *Tryphon vesparum*) sich noch entwickeln können. Leichter als diese, ihrer reizbaren und angriffslustigen Bewohner wegen etwas gefährlichen Nester, sind die offenen, meist nur aus einer Wabe bestehenden Nester der Gattung *Polistes*, die bei uns nur durch eine einzige Art vertreten ist, zu bekommen, da selbe viel weniger bevölkert und deren Inhaberinnen weniger bössartig sind. Nur aus diesen Nestern erhält man den *Crypturus argiolus*, der nebst dem *Xenos Rossii* parasitisch in den Larven der genannten Wespen lebt. Von den einzeln lebenden Faltenwespen wohnen die meisten, der Gattung *Odynerus* angehörigen Arten in Bohrlöchern von altem Holz, besonders in Eichenpfählen, oder in Mauerlöchern, finden sich aber auch auf Dolden ein und zeigen außerdem große Vorliebe für die Blüten von *Rhamnus*, namentlich des lange fortblühenden *Rh. frangula*. Ebenda finden sich auch die wenigen, aber stark variirenden *Eumenes* ein, die zwar auch aus ihren Nestern, die ähnlich denen der Mauerbienen an Steine gefleht sind, gezogen werden können, aber selten gefunden werden. Die kleine, bezüglich ihrer Lebensweise noch räthselhafte Gruppe der Masariden gehört zwar größtentheils dem Süden an, doch soll der auch in Deutschland vorkommende *Celonites abbreviatus* zuweilen nicht selten sein und, wie mir versichert wurde, manchmal in ganzen Gruppen an niedrigen Pflanzen hängend übernachten.

(Fortsetzung folgt.)

Zwitter unter den Dipteren.

Im J. 1846 beschrieb Dr. Loew in der Stett. ent. Zeitung einen Zwitter von *Beris nitens* Latr., bei dem Kopf, Thorax, Flügel und Vorderbeine, sowie die linken Mittel- und Hinterbeine die Merkmale des ♂ zeigten, während das Abdomen und die rechten Mittel- und Hinterbeine weiblich waren. Es war dies bisher der einzige Fall in der Ordnung der Dipteren. Hagen erwähnt ihn in seinen Hermaphroditen unter den Insekten nicht.

In der „Zeitschrift für die gesammten Naturwiss.“ beschreibt Dr. Loew einen neuen Dipteren-Zwitter, einen *Synarthrus cinereiventris* Loew aus Texas. Nachdem er die charakteristischen Merkmale der ♂ und ♀ dieser Art gegeben, zeigt er, wie Kopf, Körper und Flügel des erwähnten Exemplar rein weiblich, die Beine aber rein männlich sind.

Am 8. September c. wurde in Delft die Leuwenhoeck-Feier begangen zur Erinnerung an die vor 200 Jahren gemachte Entdeckung der Infusorien. Prof. Ehrenberg in Berlin erhielt die erste Ehrenmedaille.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Zwitter unter den Dipteren 169](#)